

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1933**

136 (14.6.1933)

# Mittelbadischer Kurier

Ettlinger Tagblatt

Amtsblatt für Stadt und Bezirk Ettlingen mit den neuesten Handels-Nachrichten

Verlag: Buch- und Steinbruderer A. Barth-Ettlingen  
Kronenstr. 26, Fernruf 78, Postfachkonto 1181 Karlsruhe  
Verantwortlich für den politischen Teil Erich Vabel-Rastatt  
für den lokalen und Inseraten-Teil A. Barth-Ettlingen  
Druck: A. & S. Greiner, Rastatt, Kaiserstr. 40/42  
Anzeigenannahme: 9 Uhr, dringende Anzeigen 10 Uhr

Bezugspreis durch die Post monatlich 1,60 RM; ausgl. Post  
gebühren oder durch Träger frei Haus pro Monat: 1,60 RM  
Einzelnummer 10 Pf. Im Falle höherer Gewalt hat der  
Besitzer keinen Anspruch auf Entschädigung bei verspäteter  
oder nichterscheiner der Zeitung. Abbestellungen können nur  
bis 25. des Monats auf den Monatsletzten angenommen werden

Anzeigenpreis: 1 Millimeter Höhe 3 Reichspfennig. Sammel-  
anzeigen 10 Reichspfennig. Reklamenzettel 25 Reichspfennig  
Beilagen: Das Tausend 12 Reichsmark. Bei Wiederholung  
Kadast. der bei Nichterhaltung des Zieles bei gerichtlicher  
Vortreibung und Konkursen wegfällt. Für Platzvorschrift; am  
Tag der Aufnahme kann keine Garantie übernommen werden

Nummer 136

Mittwoch, den 14. Juni 1933

Jahrgang 70

## Erste Vollziehung der Weltwirtschaftskonferenz

Reichsaußenminister v. Neurath spricht

London, 14. Juni. Ministerpräsident Mac Donald eröffnete gestern vormittag die erste Vollziehung der Weltwirtschaftskonferenz. Er verlas ein Glückwunschtelegramm, das die Internationale Arbeitskonferenz gesandt hatte. Die deutsche Abordnung war durch den deutschen Außenminister Freiherr von Neurath vertreten. An dem englischen Tisch saß man den Schatzkanzler Chamberlain, den Außenminister Simon, den Kriegsminister Lord Halifax. Mac Donald teilte mit, daß die erste Vollziehung am Donnerstag zu Ende gehen würde. Er kündigte nach Erledigung des formellen Teiles an, daß der amerikanische Staatssekretär Hull sprechen würde und daß ihm der französische und der italienische Vertreter folgen würde. Zur Ueberraskung der Versammlung fiel jedoch die Rede von Hull zunächst aus, was auf die Entwicklung in der Kriegsschuldenfrage zurückgeführt wird. Es erregte in den Kreisen der Konferenz erhebliche Aufmerksamkeit, daß der Leiter der Abrüstungskonferenz, Henderson, im Gebäude erschien. Dies gab zu dem Gerücht Anlaß, daß er Mittel und Wege suche, um die Abrüstungsverhandlungen wieder in Gang zu bringen. Jedoch hat man in den Völkerverbindungen starken Zweifel daran, ob ihm dies gelingen wird.

Als erster sprach der französische Ministerpräsident Daladier. Er wies zunächst auf das Anwachsen der Arbeitslosigkeit, auf die katastrophalen Wirkungen der Verabstimmung der Produktion und des Handels, dann besonders auf die Not der Landwirtschaft hin auf die verschlechterte Kreditpolitik nach dem Kriege und die Inflation. Schließlich sagte Daladier, daß die Bemühungen der verschiedenen Regierungen gleichgeschaltet werden müßten, um den Wirtschaftskrieg zu vermeiden. Alle Länder müßten unbedingt entschlossen sein, das allgemeine Vertrauen durch freie und loyale Zusammenarbeit wiederherzustellen.

Nach Daladier sprachen die Führer der Abordnungen von Italien, Südafrika, Japan und Uruguay. In der Nachmittagsitzung hielt sodann der deutsche

Reichsaußenminister Frhr. von Neurath eine große Rede. v. Neurath führte folgendes aus:

Herr Präsident, meine Herren!

Wir alle stehen unter dem Eindruck der bedeutungsvollen Worte, die Seine Majestät der König gestern an uns zu richten geruhete. Die deutsche Delegation drückt Sr. Majestät ihren ehrenden Dank dafür und die Versicherung aus, daß die deutsche Delegation im Geiste seiner Worte in die Konferenzarbeit eintreten wird.

Herr Präsident, ich folge Ihrem Beispiel und nehme, wie Sie, in der Generaldebatte Abstand davon, die Gründe zu untersuchen, die zu der heutigen Zerrüttung der Weltwirtschaft geführt haben. In den Jahren, seitdem die Krise die Welt belagert, ist darüber unendlich viel geschrieben und gesprochen worden. Diese Gründe liegen nicht allein auf wirtschaftlichem Gebiet, und es wird dadurch nicht leichter, daß einer den anderen zu einer veränderten Auffassung zu bekehren versucht. Wir müssen die Aufgaben der Konferenz, wie mit Ihnen Herr Präsident, darin erblicken, praktische Arbeit für die Zukunft zu leisten. Als Vertreter der deutschen Regierung sehe ich deshalb auch ganz davon ab, über die besondere Notlage Deutschlands Ausführungen zu machen. Ich werde mich vielmehr nur auf einige allgemeine Bemerkungen über die deutsche Haltung zu den die Konferenz zu beschäftigenden Problemen beschränken.

Für die Generaldebatte möchte ich den allgemein anerkannten und auch in dem Bericht der Experten aufgenommenen volkswirtschaftlichen Grundgedanken erneut betonen.

Daß internationale Schulden letzten Endes nur durch Waren- und Dienstleistungen abgetragen werden können.

Dieser Grundgedanke wird für uns bei der heutigen Lage der deutschen Wirtschaft den Ausgangspunkt bilden müssen. Es ist klar — ich folge auch hierin der Auffassung des Herrn Präsidenten — daß zwischen den die Konferenz beschäftigenden finanziellen und wirtschaftlichen Problemen eine innere Verbundenheit besteht. Immerhin liegt mir daran, schon jetzt mit aller Deutlichkeit auf folgende hinzuweisen: Nach unserer Auffassung werden die wirtschaftlichen und insbesondere die handelspolitischen Probleme erst dann einer Lösung zugeführt werden können,

wenn man sich zuvor über die fundamentalen Grundzüge der Kredit- und Finanzfragen befriedigend verständigt hat.

Die deutsche Regierung kann von sich sagen, daß sie ihr Teil dazu beigetragen hat, das Verfahren wieder herzustellen. Selten war eine Regierungserklärung in der Welt mit gleicher Spannung erwartet worden, wie die kürzliche Erklärung des Reichszanklers Hitler vor dem Deutschen Reichstag. Selten wohl ist eine Regierungserklärung mehr geeignet gewesen als diese, Veruhigung zu schaffen und der Wiederkehr des Vertrauens die Wege zu ebnen. Der Wert dieser Regierungserklärung kann nicht dadurch gemindert werden, daß gesagt wird, daß sind Worte, wir wollen die Handlungen abwarten. Die deutsche Regierung hat gehandelt. Sie hat ihr volles Teil dazu beigetragen, um die in großer staatsmännischer Weisheit eingegebene Initiative des italienischen Regierungschefs zu verwirklichen und den Pakt von Rom zu schaffen. Sie hat der Abrüstungskonferenz in Genf einen neuen Impuls gegeben, indem sie den Plan des

Herrn Macdonald als Grundlage der zukünftigen Konvention angenommen hat. Sie hat das getan, obwohl die Erfüllung der Versprechungen, auf die Deutschland einen Anspruch hat, noch nicht sichtbar ist.

Vergessen wir nicht, daß ohne eine Lösung der großen schwebenden politischen Fragen die Beratungen dieser Konferenz zu einem befriedigenden Ergebnis führen können.

Nach Neurath sprach der polnische Unterstaatssekretär Adam Koo. Er erklärte u. a., Polen habe in seinen ausländischen Beziehungen den freien Kapitalumlauf und ein stabiles Geld aufrecht erhalten.

Der cubanische Außenminister Marino erklärte, daß Cuba Vorschläge für ein Abkommen zur allgemeinen Zollherabsetzung auf die Dauer von fünf Jahren vorbereitet habe.

Der bulgarische Ministerpräsident Malinoff unterstrich, daß Bulgarien ein landwirtschaftliches Land mit kleinbäuerlichem Besitz sei und daher besonders von der Preisfestsetzung betroffen würde. Die bulgarische Erzeugung sei um 50 v. H. gefallen.

Die Konferenz wurde dann auf Mittwoch 10.30 Uhr vertagt.

### Anfall des neuen amerikanischen Luftschiffes

Newport, 14. Juni. Nach einer Meldung aus Frankfurt soll das neue amerikanische Riesenluftschiff Macon während eines Fluges eine schwere Beschädigung erlitten haben. Ein Funkpruch von Bord des Luftschiffes besagt, daß an Bord alles wohl sei.

### Dr. Edener mit Graf Zeppelin zurückgekehrt

Friedrichshafen, 14. Juni. Gestern früh um 3.15 Uhr ist das Luftschiff „Graf Zeppelin“ mit Dr. Edener und dem Ozeanflieger Hauptmann Köhl an Bord auf dem Friedrichshafener Vertiefungsgelände gelandet. Dr. Edener wurde von der Menschenmenge mit kirmisähnlichen Beifüssen empfangen, ebenso Hauptmann Köhl, der sich begeistert über die Fahrt äußerte. Die nächste Fahrt des Luftschiffes findet am 20. Juni über die Schweiz statt.

## Englisch-amerikanische Schuldeneinigung

Belgien und Italien zahlen nicht

London, 14. Juni. Die englisch-amerikanischen Verhandlungen in der Schuldfrage haben zu einer Einigung über eine englische Teilzahlung am 15. Juni geführt. Schatzkanzler Chamberlain konnte in der Unterhausansprache über die Schuldfrage jedoch noch keine definitiven Angaben machen, so daß noch völlige Ungewißheit über die Art der Regelung vorherrscht.

Der belgische Gesandte in Washington stattete gestern dem Staatsdepartement einen Besuch ab. Es wird angenommen,

daß er dabei Mitteilung von der Unfähigkeit Belgiens gemacht hat, die fällige Schuldzahlung zu leisten.

Auch Italien dürfte diesmal die fällige Schuldrate nicht zahlen. In der letzten Sitzung des großen parlamentarischen Rates in der Nacht zum Dienstag wurde nachdem der Große Rat Mussolini seine Dankbarkeit für den Abschluß des Stereopaktes zum Ausdruck gebracht hatte, über die Zahlung der am 15. Juni fälligen Kriegsschuldensrate an die Vereinigten Staaten gesprochen. Die amtliche Mitteilung betont, daß eine Entscheidung gefallen sei, die aber erst im richtigen Augenblick bekanntgegeben würde.

## Deutscher Protest in Wien

Berlin, 14. Juni. (Fernruf unserer Berliner Redaktion.) Die Vorgänge in Oesterreich werden, soweit sie sich gegen deutsche Staatsangehörige wenden, von der deutschen Regierung scharf beobachtet. Wegen der Verhaftung des Reichstagsabgeordneten Bahsch hat

der deutsche Gesandte in Wien sofort schärfsten Protest erhoben.

obwohl bisher keine Freilassung von den österreichischen Stellen verfügt worden ist. Bahsch ist nachdem er in Vins in eine schmuckige Zelle gesperrt worden war, in den Hungertod getreten.

Die österreichische Regierung hat erklärt, daß sie die verhafteten Deutschen sofort vernehmen lassen und nach dem dort üblichen Ausdruck „abschaffen“, also ausweisen werde. Wegen einer solchen Ausweisung steht Deutschland nach den gegenseitigen Vereinbarungen ein Refus zu. Ueber die weiteren deutschen Schritte kann zurzeit noch nichts gesagt werden. Bundeskanzler Dollfuß, der heute in London seine

Rede halten wird, wird sofort nach dieser Rede im Flugzeug nach Wien zurückkehren.

Wie aus Graz berichtet wird, ist nunmehr außer der Aktion gegen die Nationalsozialisten auch die Volksektion gegen den kaiserlichen Heimatschutz eingeleitet worden, der in einem Führerbefehl sich voll auf die Seite der Nationalsozialisten gestellt hatte und scharf gegen die Regierung Dollfuß ins Gericht ging. Sämtliche Orts- und Gruppenführer wurden in Haft genommen. In Wien sind sämtliche nationalsozialistischen Bezirksleiter und SA-Mitglieder verhaftet worden, insgesamt 120 Personen.

Wie weit sich die Dinge weiter in Oesterreich entwickeln kann im Augenblick noch nicht gesagt werden. Soviel ist ebenfalls ersichtlich:

Das Volk steht auf! Ein Anschlag folgt auf den anderen.

Im Wiener Arbeiterbezirk Favoriten wurde ein Bombenanschlag auf das Kaufhaus „Waf“ verübt, wobei riesiger Schaden entstand. Im Bezirk Döbling wurde ein Zigarrenladen angezündet. — Es weiterleuchtet!

# Aussprache über den Gesellentag

### Bizanzler von Papen beim Reichskanzler

Berlin, 14. Juni. Amtlich wird mitgeteilt: Der Bizanzler von Papen berichtete dem Reichskanzler über den Verlauf der Münchener Tagung der katholischen Gesellenvereine und die Vorgänge, die zu seinem vorzeitigen Abbruch geführt haben. Herr von Papen betonte, daß die Pressemeldungen falsch seien denen zufolge er von der Leitung des katholischen Gesellenvereins irreführend sei sollte. Der Reichskanzler nahm dankend davon Kenntnis, daß die Tagung der katholischen Gesellen ein Bekenntnis der Treue zur Regierung und zum neuen Reich abgelegt habe. Er sprach die Ansicht aus, daß die Vorkommnisse im Anschluß an die Tagung bedauerlich seien und daß von allen Seiten dahin gewirkt werden müsse, die Atmosphäre der gegenseitigen Spannungen zu überwinden, da sonst eine Abhaltung solcher Tagungen unmöglich gemacht werde.

### Berordnung zur Aufrechterhaltung der Ruhe in Bayern

München, 14. Juni. Im Auftrag des Staatsministeriums des Innern hat die politische Polizei zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit folgende Anordnung erlassen: Bis auf weiteres sind öffentliche und geschlossene Versammlungen sowie Demonstrationen und Aufzüge unter freiem Himmel jeglicher Art verboten. Ausnahmen von diesem Verbot können nur im Benehmen mit der bayerischen politischen Polizei gewährt werden.

### Reichsminister Seldte zum Autostraßenbau

Mailand, 14. Juni. Der „Popolo d'Italia“ veröffentlicht eine Unterredung mit Reichsarbeitsminister Seldte über das Autostraßenproblem in Deutschland. Der Minister erklärte, die deutsche Regierung beabsichtige, ein Autostraßenbauprogramm über 4800 Kilometer auszuführen. Die Konstruktion, die Finanzierung sollten einer besonderen Gesellschaft übertragen werden, die in enger Zusammenarbeit mit der Generaldirektion der Reichsbahngesellschaft stehe. Die direkte Zusammenarbeit zwischen Autostraßen und Eisenbahn werde die Lösung eines Systems bilden, das heute noch widersprüchlich erheine. Eine Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Italien auf dem Gebiete, auf dem Italien so ausgezeichnetes leistet, werde sicherlich beachtenswerte Ergebnisse zeitigen.

### Kongreß zur Bekämpfung des Frauen- und Kinderhandels

Berlin, 14. Juni. In Berlin wurde am Dienstag der vom Internationalen Büro zur Bekämpfung des Frauen- und Kinderhandels einberufene neunte internationale Kongreß durch den Vorsitzenden des deutschen Nationalvereins, Bankdirektor Noels, eröffnet. Im Laufe der vier Verhandlungstage werden wichtige Fragen des Frauen- und Kinderhandels, des Bordellwesens, der Prostitution, überhaupt des Verkehrs gegen Schmutz und Schand zur Erörterung kommen. Reichsbischof D. von Bodelschwingh und die Herzogin von Sessen hatten in Telegrammen ihre besten Wünsche für den Kongreß zum Ausdruck gebracht.

# Die Elektrifizierung der deutschen Bahnen

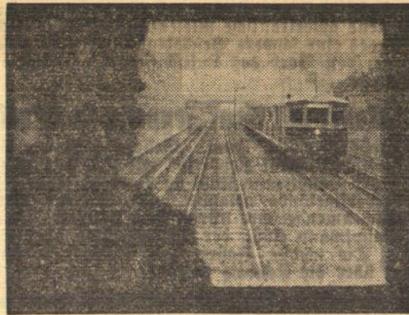
Mit dem Eintritt des Sommerfahrplanes am 16. Mai vollzogen sich im deutschen Eisenbahnverkehr drei bedeutende Veränderungen: von diesem Tage ab werden die Berliner Wanneseebahn, der Stuttgarter Vorortverkehr nach Ludwigsburg und Göttingen und die Eisenbahnstrecke München-Ulm elektrisch betrieben. Nachdem Ende vorigen Jahres die Strecke Hirschberg (Riesengebirge)—Schneeberg—Kandahar (Schlesien) auf den elektrischen Betrieb umgestellt wurde, hat nunmehr die Elektrifizierung der deutschen Bahnen einen nennenswerten Fortschritt zu verzeichnen der in wenigen Monaten voraussichtlich durch die Aufnahme des elektrischen Zugbetriebes auf der Strecke Ulm—Stuttgart weiter ergänzt werden wird.

Die, gemessen an den wirtschaftlichen Werten der Zeit, sehr beträchtlichen neuen Elektrifizierungsarbeiten sind begründet in den erheblichen Vorteilen, die der elektrische Zugbetrieb dem Dampftrieb gegenüber bietet. An oberster Stelle steht hier die mögliche Verbilligung des Betriebes. Es ist das Ziel sehr genauer Kalkulationen, festzustellen, ob eine Strecke „elektrifizierungsfähig“ ist. Die bisherigen Erfahrungen haben nun gezeigt, daß gerade auf den stark belasteten Strecken am ehesten ein wirtschaftlicher Vorteil durch die Elektrifizierung zu erwarten ist. Das hängt damit zusammen, daß durch die Ausrüstung der Strecke mit Stromzuführungen das in der Strecke festgelegte Anlagekapital erhöht und damit auch der aufzubringende Kapitaldienst gesteigert wird. Je mehr Züge nun am Tag oder im Jahr über die Strecke verkehren, um so geringer wird die Belastung des einzelnen Zuges mit diesen Kosten.

Das heißt also, daß sich die stark belasteten großen Durchgangsstrecken (und auch die hochbelasteten großstädtischen Vorortstrecken) ganz besonders gut zur Elektrifizierung eignen. Auf diesen Strecken hat sich in wirtschaftlich einigermassen normalen Zeiten eine Ueberverzinsung des Anlagekapitals das heißt ein Ueberfluß der Einnahmen über die gesamten Ausgaben einschließlich Verzinsung, Tilgung, Rücklagen usw.) in Höhe von 4 bis 5 Prozent ergeben.

Aber der finanzielle Erfolg ist keineswegs der einzige Vorteil des elektrischen Zugbetriebes. Zu ihm kommen sehr beträchtliche betriebliche Vorteile hinzu, die in der Tatlage begründet sind, daß die elektrische Fahrleitung der Lokomotive nahezu unbegrenzte Energiemengen zuführen kann, während der Dampflokomotive in ihrer Leistungsfähigkeit in-

fern Grenzen gezogen sind, als man die Dampferzeugung bzw. den Dampfessel innerhalb der durch das Bahnprofil gegebenen Abmessungen halten muß. Der elektrische Zugbetrieb ist also dem Dampftrieb durch eine wesentlich höhere Leistungsfähigkeit überlegen. Dieser Vorteil kommt am stärksten auf Gebirgstrecken zur Geltung, wo die Anforderungen an die Lokomotiven bedeutend höher sind als im Flachland. Höhere Leistungen aber bedeutet größere Fahrgeschwindigkeit, das heißt der elektrische Zugbetrieb beschleunigt den Verkehr. Am stärksten wirkt sich das bei den Güterzügen aus. Auf der Strecke Breslau—Görlitz wurden beispielsweise durch die Elektrifizierung folgende Verbesserungen erzielt: bei den D-Zügen 42 Minuten, bei Personenzügen 69 Minuten und bei Durchgangsgüterzügen über 3½ Stunden!



Man erkennt, daß neben der Steigerung der Geschwindigkeit noch ein anderer Vorteil erreicht wird: die Geschwindigkeitsschwankungen zwischen dem Schnellzugs-, Personenzugs- und Güterzugsverkehr verringern sich. Das ist faktischplanmäßig wichtig; je mehr sich die Fahrgeschwindigkeiten der einzelnen Zugarten einander nähern, umso seltener werden im Fahrplan Ueberholungen erforderlich. Je seltener aber die Ueberholungen werden, umso mehr Züge kann man auf einer Strecke verkehren lassen. Der elektrische

Zugbetrieb macht also eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Strecken möglich. Diese Art ist vor allem für die Hauptverkehrsader unseres Eisenbahnnetzes von Bedeutung.

Für den Reisenden bringt der elektrische Zugbetrieb den Vorteil der Rauch- und Ruckfreiheit mit sich, der insbesondere in landschaftlich bevorzugten Gegenden mit hartem Reiseverkehr wichtig ist, weil er eine starke Verbessrung auszuüben vermag.

Unter Berücksichtigung dieser Gesichtspunkte dürfte sich die weitere Elektrifizierung der deutschen Bahnen in den kommenden Jahren insbesondere auf folgende Arbeiten ausdehnen: 1. auf die Weiterführung der von München nach Stuttgart führenden süddeutschen Ostwestlinie über Stuttgart hinaus nach Karlsruhe; 2. auf die Schaffung einer elektrifizierten südlichen Nordostlinie Basel—Frankfurt a. M., die in Karlsruhe Anschluß an die Ostwestlinie findet; 3. auf die Schaffung einer mitteldeutschen Nordostlinie München—Nürnberg—Erfurter Wald—Halle/Leipzig—Berlin; 4. auf die Schaffung einer Rhein-Ruhr-Linie Köln—Düsseldorf—Duisburg—Dortmund und 5. auf die Weiterführung der schlesischen Hauptstrecke Oppeln—Brieg—Breslau—Kriegau—Görlitz. Die Vorarbeiten für diese Elektrifizierung sind zum Teil schon recht weit gediehen. Der Verwaltungsrat der Reichsbahn hat in diesen Tagen beschlossen, die Fernstrecke München—Trechtlingen—Nürnberg und den Vorortverkehr München—Dachau auf den elektrischen Betrieb umzustellen. Die Gesamtkosten dafür betragen 32 Millionen Mark und man rechnet damit, dieses Anlagekapital aus den Ersparnissen gegenüber Dampftrieb mit mehr als 8 Prozent verzinst zu können. Auch die Söllentalbahn und die Dresdener Bahn im Schwarzwald werden in Kürze auf elektrischen Betrieb umgestellt werden. Jedenfalls steht fest, daß derartige Elektrifizierungsarbeiten durchaus die für die bevorzugte Finanzierung öffentlicher Arbeiten geltende Bedingung erfüllen, daß aus eigener Ertragsfähigkeit eine Rente von 6 Prozent erbracht wird.

### Die oberste Reichsleitung der NSDAP

Der Titel „Reichsleiter“

Berlin, 14. Juni. Die NSDAP meldet: In einer Verfügung vom 2. Juni hat der Führer angeordnet, daß folgende bis-herige Amtsleiter der NSDAP künftig den Titel „Reichsleiter“ tragen und die oberste Reichsleitung bilden: Rudolf Heß, Leiter der politischen Zentralkommission, Ernst Röhm, Stabschef der SA, Heinrich Himmler, Reichsführer der SS, Franz Xaver Schwarz, Reichsfinanzminister, Philipp Bouhler, Reichsgeschäftsführer, Walter Buch, Vorsitzender der Reichs-Mafia, Wilhelm Grimm, Vorsitzender der zweiten Kammer des Reichs-Mafia, Robert Ley, Leiter der SA, Walter Darre, Leiter des agrarpolitischen Amtes, Joseph Goebbels, Reichspropagandaleiter, Hans Frank II, Leiter der Rechtsabteilung, Otto Dietrich, Reichspresseschef, Alfred Rosenberg, Leiter des außenpolitischen Amtes, Baldur von Schirach, Reichsjugendführer, Karl Fiesler, Schriftführer des nationalsozialistischen deutschen Arbeitervereins.

### Großes Stahlhelmtreffen in Worms

Unter der Losung „Grenzschutz im Westen“ veranstaltet der Kreis Worms des Stahlhelms, VFA., am 8. und 9. Juli einen großen Stahlhelm-Aufmarsch, der mit einem Wehrsporttreffen verbunden ist. Während der beiden Tage finden in Worms eine Reihe von Veranstaltungen statt, die bewiesen werden, wie der Stahlhelm, Bund der Frontkämpfer, die ihm im neuen Staat zuerwiesenen Aufgaben zu erfüllen vermag. Jedenfalls wird an den beiden Tagen die alte Kibelungenstadt, aus der der rote Sauf reiflos vertrieben ist, ganz im Zeichen der helderamen Kämpfer Adolf Hitlers und Franz Seldtes stehen. Samstag abends werden die Teilnehmer am Stahlhelmtreffen bei vaterländischen Konzerten in deren Mittelpunkt Ansprachen von Stahlhelmführern stehen, vereint sein, während am Sonntagvormittag im Rahmen eines auf dem Wormser Marktplatz stattfindenden feierlichen Feldappelldienstes die Verwirklichung neuer Stahlhelmtreffen erfolgt. Am Sonntagnachmittag wird ein Ummarsch durch die Straßen der alten Stadt erfolgen, und am Abend wird die Ehrung der Sieger bei den Wehrsportkämpfen am Vormittag im Garten des Städt. Spiel- und Festhauses vorgenommen werden.

Zu dem Stahlhelmaufmarsch werden Stahlhelmer aus dem Landesverband Groß-Rhein, Baden-Württemberg-Nord Westmark-Süd (Nabebeistr.) und Gau Rheinpfalz erwartet. Man rechnet mit einer Teilnehmerzahl, die in die Tausende geht. Worms wird in den beiden Fulltagen Schauplatz einer großen vaterländischen Kundgebung sein. Heute schon erreicht an die Einwohnerzahl von Stadt und Land die herzliche Einladung, sich an dieser Veranstaltung zu beteiligen. Für Stahlhelmlente ist es Ehrensache, mit dabei zu sein.

# Strasbourg...!

Ein iröthlicher Militärroman aus der Vortriebszeit von Anton Schwab

„Und dann wirst du gleich ein Telegramm nach Hause schicken, daß du vorläufig in Dresden bleibst und zwar bei mir! Da mag Vater tun, was er will!“  
Und so geschah es auch.

Oberst von Kalemberge war außer sich, als das Telegramm eintraf. Frau Bettina sagte nichts, aber sie schmunzelte innerlich. Das war ihre Tochter, die um ihr Glück kämpfte. Sie verstand ihren Mann nicht mehr, daß er sich immer noch gegen eine Verbindung sträubte, jetzt, da er wußte, was Spielmann der Armee für einen Dienst geleistet hatte, einen Dienst, der es sicher mit sich brachte, daß einmal aus einem einfachen Soldaten ... ein Offizier wurde.

Bestimmt würde ihn der Kaiser befördern. Der Oberst war ein Mann von raschen Entschlüssen. Er ließ packen und fuhr mit Frau Bettina nach Dresden.

Spielmann ist in Dresden eingetroffen. Er stellt sich dem König vor, dann begibt er sich zum Fernsprecher und klingelt Hella an.

Die Nachbarwohnung von Tante Ulrike hat Telefon. Zu seinem Erscheinen meldet sich aber eine andere Frauenstimme. Es ist Tante Ulrike.

„Sie wollen meine Nichte sprechen? Wer ist denn dort?“

„Spielmann, gnädiges Fräulein!“  
„Im Namen meines Bruders erlaube ich Sie, jeden Annäherungsversuch aufzugeben. Meine Nichte ist nach Strasbourg zurückgereist!“

Spielmann hängt an und ist ganz bestürzt. Natürlich ... natürlich! Der Oberst hat die Tochter schleunigst zurückkommandiert! Aber nein ... Hella ... Hella ... die läßt sich nicht wegkommandieren, die läßt sich nicht von ihrem Glück reißen.

Sie ist bestimmt noch in Dresden!  
Wo kann sie sein?  
Da kommt ihm ein Gedanke! Er geht zum Postamt und erkundigt sich, ob Fräulein von Kalemberge keine neue Adresse angegeben hat.

Nichtig ... es ist eine neue Adresse da. Willstrufferstraße 17 bei Prödel.

Spielmann nimmt sich einen Wagen und fährt dorthin. Er findet sie wieder, die Geliebte seines Herzens, unter Nadeln und Weinen stürzt sie in seine Arme und erwidert seine Küsse.

„Ich wußts doch ... ich wußts doch, Hella! Kind, daß du nicht gefahren bist!“

„Ich konnte nicht, Maximilian! Ich mußte dich erst wiedersehen! Und jetzt gehe ich nicht mehr fort von Dresden ... und wenn morgen auch Papa anrücken sollte!“

„Bravo, Mädchen! Wir werden glückliche Menschen ein ganzes Leben lang sein!“  
Sie sieht ihn mit leuchtenden Augen an.  
„Ach, Liebster ... ist das Leben schön!“

Spielmann wird dem Ehepaar Prödel vorgestellt. Prödel ist ein feingebildeter Mann, im bürgerlichen Beruf Direktor einer großen Versicherungsfirma. Er wie

Frau Bertha kommen Spielmann herzlich entgegen. Sie haben ja einmal das gleiche durchgemacht, wie es die jungen Menschen jetzt vor sich haben.

Und sie sind gewillt, ihnen zu helfen mit allen Kräften.

Oberst von Kalemberge steht vor seiner Schwester Bertha, die ihn und Frau Bettina sehr herzlich begrüßt. Bettina hat den Gruß dankbar erwidert, doch der Oberst ist kühl-verlegen.

„Hella ist bei dir?“  
„Ja!“  
„Bitte, rufe unsere Tochter!“

„Das kann sofort geschehen! Aber einen Augenblick! Ich muß doch den Menschen, der einmal mein Bruder war, genau anschauen!“

„Es ist nicht meine Schuld, daß das Band zerriß!“  
„Nur deine Schuld, Bruder!“ spricht die Frau schlicht.

„Ich habe auf manches, was mir sehr am Herzen lag, verzichtet müssen, um meines Glückes willen. Es gab eine Zeit, wo ich am Menschen irre wurde. Ich konnte nicht begreifen, daß es immer noch Menschen gibt, denen die Tradition höher steht als das Glück eines Menschen.“

Nun gut, ich suche den Weg zu dir nicht wieder ... aber es wird eine Stunde kommen, Bruder, wo alle diese Dinge so klein werden vor dir ... wo du dich ... einmal schämen wirst!“

Der Oberst findet keine Antwort auf die Worte.  
„Bitte, rufe Hella!“

Hella kommt. Sie ist ganz ruhig und umarmt die Mutter, reicht dem Vater die Hand.

„Du ... wirst mit uns heimreisen!“ sagt der Oberst kurz.

### Aus Ettlingen-Stadt und Land Zum Fronleichnamsfest

Mit jenem Fronleichnam, den der Herr zum erstenmale mit seinen Jüngern feierte, hat die himmlische Kraft sich über die ganze Erde ausgebreitet. In diesem Geiste hat die katholische Kirche ihre Erinnerungsfeier an das erste Abendmahl aus dem früheren Ernte der Karwoche mitten hinein in die sommerliche Hitze und Schärfe gestellt, um am Fronleichnamstage ihr höchstes Gut aus dem geheimnisvollen Dämmern der Kirchen hinauszufragen auf Straßen und Plätze auf Wege und Fluren des Landes. Im schönsten Festkleide prangen heute die Straßen. Mit Maien Blumen und Tüchern ist jedes Haus geschmückt. Selbst die Wege und Straßen sind überfüllt mit Weidenblumen und Landbesgrün. Festtagsglocken läuten, Böller krachen. Raben flattern Musikflänge schallen feierlich durch den Morgen.

Der König kommt. — Der König aller Könige, Christkönig. — Im feierlichen Zuge wird das große Geheimnis des Neuen Bundes, das heilige Sakrament, durch die Straßen der Städte und Dörfer getragen. Und das gläubige Volk stift andachtsvoll in die Knie nieder.

Da ist freilich keine Bier und kein Schmutz, keine Pracht und kein Prunk zu groß, das das Volk für seinen wahren König hat. Und in Andacht singend und betend, wohnt es hinter dem Herrn einher, denn wo dieser führt wandelt, da fließt wie milder Regen reichlich ein Gnadenregen nieder. Erkenntnis will Befenntnis. Fronleichnam soll ein echtes Andachtsfest sein; was im Innern lebt, muß sich auch nach außen Bahn brechen.

Adoro te devote latens deitas. — In Demut bet' ich Dich verborgene Gottheit an. — Der Sonntagschreiber.

### Nationalsozialistischer Reichsverband der deutschen Arbeitsopfer

Am vergangenen Sonntag hatte die Ortsgruppe Ettlingen eine Mitgliederversammlung in den „Sternen“ einberufen, um einen Vortrag des Vertreters der Gauleitung Karlsruhe, Kollege Lange, über Gleichhaltung der Arbeitsopfer entgegen zu nehmen. Nach kurzen Begrüßungsworten durch den Vorsitzenden Koll. Neff schilderte der Redner, der früher schon als Reichsrichtungsvertreter viel für die Kriegsopfer in Rentenangelegenheiten sich eingesetzt hatte, in klaren und leichtverständlichen Ausführungen die durch den Hebertritt des Verbandes in das nationale Lager sich ergebenden Folgerungen. Nach wie vor werden bei dieser neuen Einteilung die Interessen der Mitglieder vertreten und sämtliche durch die Mitgliedschaft erworbenen Rechte bleiben weiterhin bestehen. Das Los der aus dem Arbeitsprozess Ausgeschiedenen zu bessern, ist Gegenwartsaufgabe. Im Berufsverfahren beim Oberverwaltungsamt Karlsruhe müssen manche Härten in den Entscheidungen über Rentenansprüche gemildert werden. Ferner ist bei ärztlichen Untersuchungen mehr als bisher für eine gerechte Beurteilung zu sorgen. Kollege Lange hat in seinen Worten alle Gebiete berührt, die unsere Belange treffen. Der persönliche Beifall am Schluß zeigt, daß alle Anwesenden durch sein treffliches Referat sich hatten überzeugen lassen, daß ihre Sache im N.S.-Verband der Arbeitsopfer gerecht und mit Nachdruck vertreten wird. In der anschließenden Aussprache teilt Kamerad Kuber vom Bundesverband der Kriegsopfer mit, daß er die Kaffe gegreift und in völliger Ordnung vorgefunden habe. Dem Kaiser Alfred Heber wurde für seine einwandfreie Kaffeeführung gedankt. In kurzen Ausführungen wurden durch Kam. Auber und Kam. Martin sodann die Verdienste unseres obersten Führers Adolf Hitler gewürdigt. Man stellte auch erfreut fest, daß zwischen dem Reichsverband der Kriegsopfer und dem der Arbeitsopfer immer ein kameradschaftliches Zusammenarbeiten gepflegt wurde, und gab dem Wünsche Ausdruck, daß diese Treue in Zukunft bestehen bleiben möge. In einem Schlußwort richtete der Referent einige einbringliche Appelle an die Versammelten, dafür zu sorgen, daß alle noch Fernstehenden dem Verbande zueführt werden, der die einzige Vertretung der deutschen Arbeitsopfer darstellt. Opfermut und Ueberzeugungstreue, die Grundpfeiler unserer Organisation, werden uns stark machen und die Stärke unseres Verbandes verbürgt den Sieg. Gegen 10 Uhr konnte der Vorsitzende mit Dankesworten die Versammlung schließen.

≡ Aus der evangelischen Gemeinde. Am kommenden Sonntag, den 18. Juni, abends 8 Uhr, findet im Gemeindesaal ein Elternabend unserer Vorschulklasse statt. Sein Zweck ist, die Eltern unserer Vuben näher mit den Zielen unserer Jungchararbeit bekannt zu machen und ein Kennenlernen der Führer und der Eltern untereinander zu erleichtern. Nicht zuletzt soll auch unsere besondere Aufgabe innerhalb der Jugendarbeit im neuen Deutschland gedeutet werden. Bundeswart H. Rupp (Karlsruhe) vom Badischen evngl. Jungmännerbund wird sprechen über die durch die Stichworte Jungchar — Familie — Schule — Nationale Erziehung gestellten Fragen. Die Eltern unserer Vuben sowie alle, die an unserer kirchlichen Jugendarbeit interessiert sind, werden herzlich eingeladen.

≡ Der Homöopathische Verein „Sahnemannia“ ladet auf heute abend seine Mitglieder in das Nebenzimmer des Gasthofes zum „Mittel“ hier ein und bittet um vollzählige Erscheinen. (Siehe aektriges Inserat.)

≡ Schachklub Ettlingen. Wir machen heute schon unsere aktiven und passiven Mitglieder sowie alle Schachfreunde darauf aufmerksam, daß am kommenden Sonntag, den 18. Juni 1933, nachmittags 14 Uhr, im Clublokal zur „Krone“ ein Städtechachweilknamp Baden-Baden gegen Ettlingen stattfindet. — Erstmals seit der Gründung des Schachklubs im Jahre 1925 weist ein ganz vorzügliches Meisterchachverein in unseren Mauern und zwar die bestbekannte Schachgesellschaft Baden-Baden. — Der Kampf findet an ca. 20 bis 25 Brettern statt und wird zweifellos sehr spannend sein und es ist zu wünschen, daß der Ettlinger Schachklub aus diesem ersten Klubtournee siegreich hervorgeht. — Das Erscheinen aller Mitglieder (auch fernstehender Schachfreunde) am nächsten Spielabend, Freitag, den 16. Juni, ist zwecks Klaffeneinstellung unbedingt Pflicht.

≡ Neueinstellung bei der Oberpostdirektion. Wie wir erfahren, stellt die Oberpostdirektion Karlsruhe in nächster Zeit fünf Anwärter für den gehobenen mittleren Postfachdienst ein. Bewerber mögen sich mit der Vorlage von Zeugnissen umgehend dahin wenden.

≡ Reichsbahnhof. Inoffiziell des vom 24. bis 26. Juni in Sandhausen stattfindenden Feuerwehreffestes werden Sonntagstrüchfahrarten zum Preis von 2,90 RM. nach St. Ilgen ausgegeben.

≡ Eine Abschiedsfeier gab das Personal des Bahnhofs Ettlingen (Reichsbahn) seinem Mitarbeiter, dem nach Bad Krozingen verlegten Reichsbahnsekretär Karl Müller, im Nebenzimmer des Gasthofes „Fortuna“. Herr Müller ist Kanber, als Vertreter der Beamten und Arbeiter, feierte Herr Müller in humorvoller Rede. Der Dienstvorstand, Herr Bahnhofsinspektor Schneider, würdigte die Ver-

## Eine große Zeit erfordert große Opfer

### Freiwillige Spenden zur Verringerung der Arbeitslosigkeit

Wie uns bekannt ist, hat das Reichsfinanzministerium nunmehr die Durchführungsbemühungen über die freiwillige Arbeitsopfer flargelegt und gleichzeitig auch die Spendeformulare herausgegeben, die demnachst dazu dienen sollen möglichst viele Einzeichnungen zu sammeln, damit recht bald ein bedeutender Fond zur Verringerung der Arbeitslosigkeit und zur Ermöglichung der Durchführung der arbeitsmäßigen Projekte der Reichsregierung im Deutschen Reich aufzukommen.

Es gilt nun, die im Volk ruhenden finanziellen Kräfte auf den Plan zu rufen und im Interesse der ganzen Nation Pfennig um Pfennig, Mark um Mark zusammenzutragen, um mit Hilfe der zu erwartenden großen Summen endgültig die Arbeitslosigkeit zu verringern und allmählich ganz zu beseitigen. Jeder gebe im Rahmen seiner Möglichkeiten, und zwar so bald in der Tat Opfer gebracht werden. Denn es ist doch so: Da jeder neueinsteuerte Erwerbseinkommen zum neuen Steuerzahler wird, wird die Steuerlast wieder auf mehr Schultern verteilt so daß auch die Beschäftigten allmählich aus der Ueberwindung der Arbeitslosigkeit ihren Nutzen ziehen. Millionen werden benötigt, Millionen müssen ge-

zeichnet werden, aber wer nur wenig geben kann, gebe das Wenige und trage mit dazu bei, daß die deutsche Wirtschaft so bald wie möglich wieder gefunden.

Wie mit Bestimmtheit zu erwarten ist, wird spätestens im nächsten Frühjahr der Steuer-Umbau und Steuer-Abbau vollzogen. Bis dahin muß mittels einer allgemeinen reichsweiten Kraftanstrengung das Geld der Erwerbslosigkeit verlost werden. Alles große in der Weltgeschichte wurde nur durch Opfer erreicht, und diese Opfer stemmen auch unsere Epoche zu einer großen Zeit, die ihre Mission erfüllen muß.

Der Appell an das deutsche Volk, der noch jedesmal wenn es geht die Kräfte der Nation im Dienste der Nation freizumachen, von Erfolg war wird auch diesmal nicht nachhört verfallen und erreichen, daß die Einzeichnungenlisten ein Endergebnis aufzuweisen werden, das dem Opfermut und der Opfergestinnung der Deutschen würdig ist. Immer und immer ist zu bedenken, daß die Gelder nicht etwa in die Staatskassen fließen, sondern lebenspendend in die Kanäle der deutschen Wirtschaft, zum Wohle der Allgemeinheit, einzufließen werden.

dienste des seit 1925 hier tätigen Beamten. Beide Redner bedauerten den Weggang des in und außer Dienst beliebten Beamten und wünschten ihm und seiner Familie weiteres Wohlergehen an seinem neuen Wirkungsorte im schönen Markgräfler Lande. Zum bleibenden Andenken an unsere schöne Stadt Ettlingen wurde dem Scheidenden eine der neuen Großphotografien von Ettlingen in schönem Rahmen überreicht. — Der gemüthliche Abend wurde durch Gelangsvorträge verschönt. — Der Musiklehrer, Reichsbahnsekretär Hegele vom Bahnhof Bellingen, wird Ende des Monats seinen Dienst hier antreten.

≡ Vorträge. Billy Reichert, der Meister des Humors wird auf seiner Sommertournee auch Ettlingen wieder besuchen und mit ganz neuem Programm in der Festhalle am 1. Juli einen großen heiteren Abend veranstalten.

≡ Tonfilmabend. „Frau Lehmanns Lächeln“, ein Tonfilm aus unserer Zeit, ein Film zum Lachen und Weinen, der Frühling und Sonne bringt, läuft bis einsch. Donnerstag in den Union-Theatern. Der Film ist die Geschichte dreier Portiersmädchen, ihre Liebesabenteuer und ihr Seelenkummer. Hier spiegelt sich unser aller Schicksal wider. Das ist unsere Lissi, unsere Gerda, unsere Emma. Gutes können des Beiprogramm. Beginn 8 1/2 Uhr, Donnerstag (Freitag) Anfang 5, 7 und 9 Uhr.

≡ Aktion! — „Zum Löwen! Morgen nachmittag findet bei guter Witterung in der Gartenwirtschaft, sonst im Lokal, ein Fronleichnamskonzert statt. Der Verein ehemaliger Militärkapellmeister Karlsruhe, der sich zu einem kleinen Gartenfest einfindet, wird das Konzert durch alte Militärkapellmeister unterstützen. Für Speise und Trank ist in bester und bekannter Güte gesorgt. Darum: Auf zum „Löwen“.

≡ Politische Schulwandbilder. Der Minister des Kultus, des Unterrichts und der Justiz, Dr. Wacker, hat mit sofortiger Wirkung angeordnet, daß in Zukunft Wandbilder von aktueller politischer Bedeutung, wie etwa Bildnisse des Reichspräsidenten oder des Reichstanzlers, zur Ausschmückung von Schulen nur dann verwendet werden dürfen, wenn der Nachweis erbracht ist, daß der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda die betreffenden Bildnisse für unbeanstandet erklärt hat.

Langensiebach, 14. Juni. Am Samstag abend hielt im Rathsaal Dr. C. Heide einen Vortrag über „Arbeitsdienstpflicht“, welcher ziemlich gut besucht war. Aber die große volkswirtschaftliche Bedeutung des Arbeitsdienstes, welche der Redner klarzumachen verstand, hätte einen Massenbesuch verdient. Der Sinn des Arbeitsdienstes sei der einer planmäßigen ethischen Erziehung zur wahren Volksgemeinschaft. Jeder junge Deutsche müsse in Zukunft der Arbeitsdienstpflicht genügen, ohne welche es keine Staatsbürgerschaft mehr gibt. Die Zweckmäßigkeit liegt vor allem darin, aus brachliegendem Moor und Doldland durch geeignete Kultivierung soviel landwirtschaftlich fruchtbare Fläche zu gewinnen (etwa ein Drittel dieser Fläche liegt in ganz Deutschland noch brach) um das deutsche Volk ernähren zu können. Ein weiteres Projekt sei der Hochwasserschutz. 200 Millionen RM Schaden insgesamt, oder eine landwirtschaftlich genutzte Fläche so groß wie Thüringen, fallen alljährlich in Deutschland dem Hochwasser zum Opfer. Aus dem Hochwasserschutz ergebe sich auch der Küstenschutz und die Gewinnung von Kraft bzw. Energien. Ferner sollen neben Erbauung von Land- und Wasserstraßen die landwirtschaftliche Siedlung im deutschen Osten gefördert werden, um der polnischen Plut dort Einhalt zu gebieten. 30 000 neue Bauernstellen sollen daselbst jährlich gewonnen werden; in 20 Jahren 600 000 eigene Schollen. Je 2 Arbeiter im Jahr pro Bauernstelle leisten die Vorarbeit hierzu. Redner verweist dabei auf die Schrift von Staatssekretär Oberst Dietl „Volk ohne Raum“. Die Organisation des Arbeitsdienstes ist ein Instrument des Staates zur Mobilisation der Arbeit. Gegenüber den bisherigen verschiedenartigen Gruppen und Bindungen des freiwilligen Arbeitsdienstes, der meist ein Nischo war, ist in Zukunft der Träger der kraft geführten Arbeitsdienstpflicht der „Nationalsozialistische Vereine zur Umschulung freiwilliger Arbeitskräfte“. Die Einteilung der Mobilisation ist zum Zwecke der Disziplin militärisch, nur mit dem Unterschied der Arbeit und Bildung. Die Arbeitsdienstpflicht soll eine Säule des Staates sein. Als Führer und Verwaltungsbeamte steht am Anfang geeigneten Persönlichkeiten eine offene Laufbahn bevor. Später sollen sich diese aus dem Stamm rekrutieren. In der Aussprache betonte Kreis Ried die guten Erfahrungen des freiwilligen Arbeitsdienstes hier am Ort. — (Würgerauschussführung.) In der Urrovausschussführung am Samstag abend wurde beschlossen, ein geschlossenes Arbeitsdienstkamp durch die Gemeinde zu erbauen. Langensiebach erhält eine Kompaniestärke von 216 Mann. Für dies Lager ist vorerst ein Platz gegenüber der Turnhalle in Aussicht genommen. — (Saalbau.) In der nächsten Zeit wird auch mit dem Bau des Gemeindefaales beim Friedhof begonnen werden, so daß auch hier wieder Beschäftigungsmöglichkeit geboten wird. Die Ausführung liegt in den Händen des Baumeisters Reutelsbacher jr. hier.

### Karlsruhes schönste Umgebung

Ein kräftiges „Wald Heil“ rufen wir allen Bergfreunden von den hohen Bergen Herrenalbs an, die Freude an Natur Schönheiten haben und gerne hinauswandern in Gottes schöne Natur. Die sich ihr prächtiges Frühlingkleid anocleat hat. Was der vorige Sonntag den Ausflügler verlastete um graue Wolken sich über die Frühlingnatur erossen wird uns der nächste Sonntag abgeben. Froh werden die Stadtbewohner aus den Beschäftigt und Verkümmert und aus dem Dunst der Küche wieder in die Berge und Wälder

des Albtals hinausziehen, um Erholung zu suchen. Ein tiefblauer Himmel, den hoffentlich am nächsten Sonntag kein Wölkchen trübt, spannt sich über den schönen Schwarzwald. Es laßt die heitere Frühlingssonne, spielt in den Baumkronen der frischen Laub- und Nadelwäldchen und spiegelt sich im blau glitzernden Flußband der in blühende Wiesen eingebettet dahin rauschenden Alb. Der Karlsruher Naturfreund geht gerne hinauf auf die 900 Meter hoch gelegene Teufelsmühle, oder er lenkt seine Schritte auf den Hohlloch, Schweizerkopf oder Döbel, um aus dort schöne Rundblicke zu genießen. Aber auch für schlechte Wanderer gibt es im Albtal bei Reichenbach, Langensiebach und Marzell viele lohnende Spaziergänge. Man braucht deshalb von Karlsruhe aus keine weiten Reisen zu machen um ein herrliches Stückchen Erde zu durchwandern. Perse, Täler, Wälder und blühende Wiesen im freien Wechsel! Wo die Wanderer ihren Fuß hinlenken, finden sie stets natürliche Stätten der Einkehr. Das Albtal läßt alle Wanderlustigen ein den nächsten Sonntag in der schönen, blühenden Albtalandschaft zu verbringen.

## Handels-Nachrichten

### Warenmärkte

Obstmarkt in Bilschweiler am 12. Juni. Kirichen 14—18 Pfg. Erdbeeren 40—43 Pfg. Marktverkauf; lebhaft, ausverkauft.

Bähler Obstmarktbericht vom 13. Juni 1933. Erdbeeren vorm. 25—30, nachm. 22—30; Kirichen vorm. 12—17, nachm. 10—20; Heidelbeeren 40—43, nachm. 38—42 Pfg. pro Fund.

Oberkircher Obstmarkt vom 12. Juni. Erdbeeren 27—40 Pfg., Kirichen 14—20, Heidelbeeren 35 Pfg.

Obstmarkt in Altschweiler vom 13. Juni. Erdbeeren: vormittags 22—30, nachm. 20—22 Pfg. Heidelbeeren: vorm. 40, nachm. 35 Pfg. Verkauf gut.

Schweinger Spargelmarkt vom 13. Juni. Zufuhr 40—50 Ztr. Preise: 1. Sorte 25—30, 2. Sorte 15, 3. Sorte 10 Mk. Verkehr lebhaft.

Graberer Spargelmarkt vom 13. Juni. Zufuhr: 40 Zentner. Preise: 1. Sorte 30, 2. Sorte 20, 3. Sorte 10 Mk. Verkehr lebhaft.

Eggensteiner Spargel- und Erdbeermarkt vom 13. Juni. Zufuhr: 3 Zentner Spargel und 15 Zentner Erdbeeren. Preise: Spargel 1. Sorte 25, 2. Sorte 15, 3. Sorte 10 Mk., Erdbeeren 33 und 30 Mk. Verkehr lebhaft, geräumt.

Knielinger Spargelmarkt vom 13. Juni. Preise: 1. Sorte 30 Mk.

### Viehmärkte

Karlsruher Schlachtviehmarkt vom 13. Juni 1933. Auftrieb: 28 Ochsen, 35 Bullen, 23 Kühe, 110 Färjen, 317 Kälber und 750 Schweine. Preise: Ochsen: 27—31, 25—27, 26—26, 22—24, 20 bis 22, 19—20; Bullen: 26—27, 21—22, 20—21, 17—20; Kühe: —, 20—22, 16—20, 11—16; Färjen: 7—33, 19—25; Kälber: —, 49—45, 40—43, 36—40, 24—29; Schweine: —, 39—41, 33—39, 33—35, —, 25—29. Marktverkauf: Kinder u. Schweine: langsam, Ueberstand, Kälber: langsam, geräumt.

Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 13. Juni. Zufuhr: 137 Rinderpötel, 7 Schweine, ein Hammel. Preise pro Fund: Rindfleisch 37—42, Färjenfleisch 52—56, Bullenfleisch 47—52, Schweinefleisch 58—64, Hammelfleisch 48—58 Pfg. Marktverkauf: lebhaft.

Mannheimer Großviehmarkt vom 13. Juni. Dem Mannheimer Großviehmarkt waren zugeführt: 159 Ochsen, 118 Bullen, 259 Kühe, 455 Färjen, 852 Kälber, 26 Schafe, 2096 Schweine, 13 Fiegen. Bezahlt wurden per 50 Kilo Lebendgewicht bzw. Stüd: Ochsen: 22—31, 24—27, 25—27; Bullen: 27—29, 23—28, 20—24; Kühe: 22—25, 18—22, 14—17, 11—13; Färjen: 20—32, 26—28, 23 bis 25; Kälber: —, 35—38, 32—35, 30—32, 25—29; Schafe: —, —, 20—27; Schweine: —, 39—40, 39—40, 38—40, 34—36; Fiegen: 10—16. Marktverkauf: Großvieh, Kälber und Schweine: ruhig, Ueberstand.

≡ Schweinemarkt in Ettlingen vom 14. Juni. Zufuhr: 55 Ferkel und 39 Läufer. Verkauf wurden 55 Ferkel zum Preise von 26—34 RM. und 59 Läufer zum Preise von 30—46 RM. jeweils pro Paar. Nächster Schweinemarkt am Mittwoch, den 21. Juni, vorm. 7 Uhr.

## Letzte Nachrichten

Schachkanzler Chamberlain wird seine angekündigte Erklärung im Unterhaus erst Mittwochabend abgeben, da noch immer keine völlige Einigung in englisch-amerikanischen Schuldverhandlungen erzielt wurde.

Ueber das auf Fahrt befindliche amerikanische Riesenluftschiff „Macon“ liegen widersprechende Meldungen über einen Unfall — Beschädigung des Steuerrobers — vor.

Die bayerische Polizei gibt bekannt, daß Fronleichnamprozessionen nicht unter das Umzugs- und Versammlungsverbot fallen.

Die S.P.D. erwägt den Ausschluß der nach Prag geflüchteten früheren Führer. Die Leitung würde dann Abg. Föbe übernehmen.

Die Weltwirtschaftskonferenz hat sich nach Entgegennahme einer Vottheit des Internationalen Arbeitsbüros und Erklärungen einiger Staaten auf Mittwoch vertagt.

Washington. In Washington wurde eine englische Note über ein italienisches Aide memoire zur Schuldentragung überreicht. Beide Länder schlagen eine ratenweise Zahlung der am 15. Juni fälligen Rate vor.

### Aus Baden und Nachbarstaaten

Intendant Rehm deutscher Vertreter auf der Züricher Welt-Theaterkonferenz

Freiburg, 14. Juni. Der Präsident des Deutschen Bühnenvereins, der ehemalige Kultusminister Hr. Rehm, hat den Freiburger Intendanten Albert Rehm mit der Vertretung des Deutschen Bühnenvereins auf der am 11. bis 18. Juli in Zürich stattfindenden Welt-Theaterkonferenz beauftragt.

Mannheim, 14. Juni. (Rechtsanwalt Dr. Danielief nach Berlin berufen.) Der in Mannheim bekannte Rechtsanwalt Dr. Danielief wurde als händiger Mitarbeiter zu dem neugebildeten „Kuratorium für deutschen Volkswirtschaftsdienst e. V.“ nach Berlin berufen. Dieses Gremium, dem bedeutende deutsche Wirtschaftswissenschaftler angehören, ist in Zukunft als Zentrale für deutsche Wirtschaftspraganda gedacht.

Mannheim, 14. Juni. (Tödlicher Verkehrsunfall.) Montag vormittag ist auf der Kronprinzenstraße ein 27 Jahre alter lediger Arbeiter aus Sandhofen mit seinem Motorrad auf der Fahrt in Richtung Kolonnen an der Kreuzung der Bibiana- und Lange-Mütterstraße mit einem Lastwagen zusammengestoßen. Der Kraftfahrer hat sich dabei so schwere Verletzungen an Kopf und Brust zugezogen, daß er bald nach seiner Entlieferung im kädtischen Krankenhaus starb. Der Sozialfahrer kam mit geringeren Verletzungen davon.

Mannheim, 14. Juni. (Selbstmord.) In vergangener Nacht hat sich in Sandhofen ein 77 Jahre alter früherer Landwirt in seiner Wohnung erhängt. Ein unheilbares Leiden dürfte den alten Mann zu diesem Schritt veranlaßt haben.

Heidelberg, 14. Juni. (Ehrenpreis des Reichspräsidenten.) Wie der Leiter des Reiterringes „Badische Pfalz“ mitteilt hat der Reichspräsident sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift als Ehrenpreis für das Abschlußturnier des Reiterringes am 25. Juni d. J. in Oberhausen gestiftet. Auch Reichshofkammer Baaner hat einen Ehrenpreis in Aussicht gestellt.

Eberbach, 14. Juni. (Der älteste 110er.) Der älteste Eberbacher, Michael Braun, begeht heute seinen 92. Geburtstag. Trotz seines hohen Alters ist er einer der Rüstigsten der wenigen noch lebenden Kämpfer aus der Zeit der Reichsgründung. Die Kriege 1866 und 1870-71 machte er bei dem 2. badischen Infanterie-Regiment, den Grenadieren 110 mit und wurde im Felde zum Unteroffizier befördert. Er ist der älteste 110er und erfreut sich allseitiger Wertschätzung und Verehrung.

Mosbach, 14. Juni. (Mosbach sucht neuen Berufsbeamten.) Der Gemeinderat hat die Ausschreibung der Stelle eines Berufsbeamten beschlossen. In Betracht kommen vorzugsweise nur solche Bewerber, die die Befähigung

für den höheren oder gehobenen mittleren Verwaltungs- oder Justizdienst sowie Erfahrung im Gemeindedienst besitzen und der NSDAP angehören.

### Der neue Freiburger Rundfunksender

Freiburg, 14. Juni. Die Vorarbeiten für die Errichtung des neuen Freiburger Rundfunksenders, der unterhalb des Borortes Lehen in der Nähe der Dreisam aufgestellt werden wird, sind ziemlich beendet. Das Gerüst, auf das die Rundfunkanlage zu stehen kommt, ragt bereits 25 Meter hoch empor. Nach seiner Fertigstellung wird der Sender die Höhe von 105 Metern erreichen. Die Inbetriebnahme soll im September oder Oktober des Jahres erfolgen.

### Die Kreisjugendführer in Baden ernannt

Karlsruhe, 14. Juni. Der Badische Landesjugendführer, Gebietsführer der Hitler-Jugend, Friedhelm Kemper, hat mit sofortiger Wirkung folgende Kreisjugendführer in Baden ernannt:

Für die Bezirke Mosbach, Adelsheim, Buchen, Tauber-Bischofsheim und Wertheim Jg. Hauptlehrer Sutor, Unterschleißheim;

Für die Bezirke Heidelberg, Wiesloch, Sinsheim Jg. Friedrich Sommer, Heidelberg;

Für die Bezirke Mannheim und Weinheim Jg. Otto Lampart, Mannheim;

Für die Bezirke Karlsruhe und Ettlingen Jg. Otto Hasemann, Karlsruhe;

Für die Bezirke Rastatt, Baden-Baden und Bühl Jg. Walter Bachstein, Steinbach;

Für die Bezirke Offenburg, Rehl und Oberkirch Jg. Fritz Enderle, Offenburg;

Für die Bezirke Pforzheim, Bretten und Bruchsal Jg. Robert Schenkel, Pforzheim;

Für die Bezirke Konstanz, Heberlingen, Pfullendorf, Meßkirch, Stodach, Engen, Donaueschingen, Jg. Gustav Hübler, Konstanz.

### Verbandsstag der badischen Glasermeister

Rehl, 14. Juni. Der Landesverband badischer Glasermeister hielt hier am Sonntag seinen 15. ordentlichen Verbandsstag ab. Er wurde vom Verbandsvorsitzenden Lang-Karlsruhe mit Begrüßungsworten eröffnet, wobei er auch die nationale Revolution streifte. Er betonte, wir Handwerker müssen die Zeit erfassen, sonst sind wir verloren. In seinem Geschäftsbericht unterrichtete er die dringenden Forderungen des Handwerkers wie die Herabsetzung der Aufhebung der Gebäudefensteuer, die Schaffung eines autonomen Berufswesen, eine angemessene Preisbildung und Ausbau der Pflichtversicherung. Die Mittelerhebung beträgt zurzeit 223; es sind also noch nicht ein Viertel der Glasermeister Bodens im Verband organisiert. Der Verbandsbeitrag wurde von 14 auf 12 RM. ermäßigt. Ueber die Gleichhaltung des Landesverbandes be-

richtete Hans Sayer-Mannheim, der vorschlug, den Vorstand in seiner bisherigen Zusammensetzung wiederauwählen. Unter dem Beifall der Versammlung wurde dieser Antrag einstimmig angenommen.

Sodann hielt Hans Sayer einen Vortrag über „Die neue Zeit und das Handwerk“. In längerer Aussprache befaßte sich der Verbandsstag mit der Frage des Bezahls der Meisterlöhne zur Mitarbeit in der Innung. Der nächste Verbandsstag findet in Heberlingen statt. Auf dem 52. Deutschen Glasertag in Breslau am 26. und 27. Juli wird der Landesverband durch den Verbandsvorsitzenden Sana und Beirat Seiderer vertreten.

### Badischer Jugendtag 1933

Die nationale Regierung hat erkannt, daß der Staat Erziehung und Eräftigung der Jugend zu seinen größten Aufgaben rechnen muß.

Neben Schule und Elternhaus muß auch die Jugendpflege und Jugendbewegung stehen und alle Kräfte für die Erziehung und Eräftigung unserer heranwachsenden Generation einlehen. Die Begriffe der Ehre und Treue, der Selbshatigkeit und Kameradschaft, der Vaterlandsliebe u. des Gottvertrauens müssen fest in der Jugend verankert werden. Neben einer geistigen Ausbildung und seelischen Formung muß auch die körperliche Eräftigung gefördert werden. Aus diesem Grunde müssen die Frauen des Landesports, des Jugendwanderns mit einem Hauptplatz bei körperlicher Erziehung und Schulung unserer Jugend einnehmen.

Um diese Aufgaben voll und ganz erfüllen zu können, wird das Badische Ministerium des Kultus, des Unterrichts und der Justiz vom 15. bis 22. Juli 1933 in ganz Baden eine Landesversammlung für die badische Jugend unter der Bezeichnung „Badischer Jugendtag 1933“ veranstalten. In der Sammlung werden sich alle auf nationaler Grundlage stehenden staatlich anerkannten Jugendverbände, die vom Landesausführer für Jugendpflege verkündigt werden, beteiligen. Diese Verbände werden mit Veranstaltungen an die Öffentlichkeit treten die der Verbund für den Landesjugendtag 1933 dienen sollen. Die Durchführung der Sammlung wird in den Händen der Bezirksämter und der Gemeinden des Landes liegen. Es wird erwartet, daß diese Sammlung, die von der Jugend getragen wird und die die Felsen der Jugend und somit einer besseren Zukunft dienlich ist auf das weitestgehende Verständnis und die Bereitwilligkeit aller Bevölkerungskreise ein Scherlein beitragen. Stöken wird.

### Meteorbericht

Botherlage für Mittwoch: Wolka bis heiter, wärmer, vereinzeltes Auftreten örtlicher Gewitterstürmungen wahrscheinlich, in Richtung westliche Winde.

Aussichten für Donnerstag: Fortdauer des freundlicheren und wärmeren Witterungscharakters, aber nicht ganz störungsfrei.

### Schach-Club Ettlingen

Sonntag den 18. Juni 1933 nachmittags 14 Uhr

### Städte-Schach-Wettkampf Baden-Baden-Ettlingen

im Club-Lokal zur „Krone“, Schachfreunde und Gäste willkommen. Kein Eintritt. Der Vorstand.

### Versichert Euch

bei der

### Deutschen Kranken-Versicherungs-A.-G., Berlin

Zeitgemäße Prämien / Hohe Gewinnbeteiligung

Auskunft bei

Siegfried Bauer, Ettlingen Badenertorstraße 2

### Müllabfuhr.

Wegen des Feiertages am Donnerstag, den 15. Juni 1933 (Fronleichnam) erfolgt die Abholung des Hausmülls im Bezirk I, Donnerstagsabholung, am Montag, den 19. Juni 1933, Ettlingen, den 14. Juni 1933. Stadtbauamt.

### Die Anfertigung seiner Familien-Drucksachen

Briefhüllen, Briefbogen, Geschäftskarten, Familien-Anzeigen für Verlobung und Vermählung, Trauer-Drucksachen, Sterbebilder, empfiehlt

Buch- und Steindruckerei R. Barth, Ettlingen Kronenstraße 26 Fernspr. 78

### Zum Löwen Morgen Nachmittag Fronleichnam's-Konzert

Berein der Reblente o. V. Ettlingen

Der Verein beteiligt sich an der Fronleichnamspiegelung. Zusammenkunft vor der Herz-Jesu-Kirche. Zahlreiche Beteiligung erwartet. Der Vorstand.

### Veteranen-Berein Ettlingen

Der Verein beteiligt sich traditionsgemäß an der Fronleichnamspiegelung. Antreten nach dem Hauptgottesdienst bei der Fahne in der Allee. Zahlreiche Beteiligung erwartet. Der Vorstand.

### Branntwein zum Ansetzen

bei Adolf Rehrbeck & Sohn.

### Neue Kartoffeln (Holländer Erftlinge) sowie grüne Erbsen zum billigsten Tagespreis abzugeben. Gut Lorenz.

### Acker oder Wiese

in der Nähe des Vogel-sangs zu kaufen gesucht. Angebote an den Kurier

### Bauplatz

5 bis 6 Ar oder Einfamilien-Haus 5-6 Zimmer, in ruhiger sonniger Lage in Ettlingen gesucht. Angebote an den Kurier

### Pforzheimerstr. 46

ist eine 2-Zimmerwohnung mit Zubehör in freier Lage auf 1. Juli zu vermieten.

### Frachtbriele Eilfrachtbriele Expresbkarten Frachtanhänger Eilgutanhänger Expresanhänger Buch- und Steindruckerei R. Barth

### Sehr schöne, sonnige 6-Zimmerwohnng.

mit Wintergarten und Etagenheizung in bester Lage Ettlingens, per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Zu erfragen: Holzwarth, Karlsruhe Zähringerstraße 112

### 3-Zimmerwohnng.

mit Zubehör zu vermieten in der Lanergasse 22. Zu erf. Kirchenplatz 2

### Zwei sehr große Zimmerwohnng.

in Mansarde u. Zubehör zu vermieten. Zu erfragen im Kurier.



### IMI wacht über Baby's Gesundheit!

Töpfchen, Schälchen, Lappen, Schüsseln - all die putzigen Geschirre, mit denen Baby in Berührung kommt, müssen pikscruber, appetitlich und deshalb besonders sorgfältig gereinigt sein. Was ist da besser geeignet als das großartige IMI? IMI ist ein wahrer Segen für die Säuglingspflege.

Beim Geschirraufwaschen genügt ein Kaffeelöffel IMI für eine normale Aufwuschschüssel. So ergiebig ist es!

zum Aufwaschen, Spülen, Reinigen für Geschir und alles Hausgerät!

Hergestellt in den Persilwerken.

### Sommer Sprossen

Das garant. wirksame Mittel ist und bleibt Frucht's Schwänenweiß 1.60 u. 3.15 Die Wirkung wird beschleunigt durch Schönheitswasser Aphrodite 1.60 u. 3.15 Stadt-Apothek F. W. Tummer

### Darlehen

ohne Wartezeit in jeder Höhe günstig durch Wolsenborger, Karlsruhe Marie - Alexandrastr. 33

### Wahlzettel

für Bürgermeister- und Gemeinderats-Wahlen

fertigt bei rascher Lieferung billig an Buch u. Steindruckerei R. Barth

### la Obstmost

in groß. u. kleinen Mengen äußerst preiswert zum Verkauf an allen Plätzen gesucht. Angebote unter Rn 200 an die Geschst. d. Bl.

### Auto-Fernverkehr

haben wir Frachtbriele und Ladelisten einzeln und in Blocks vorrätig

Buch- u. Steindruckerei R. Barth